

**Franz Exner**, geboren am 24. März 1849, gestorben am 15. November 1926, wirkte als ordentlicher Professor der Experimentalphysik in Wien von 1891 an und war während eines Menschenalters Mittelpunkt des physikalischen Lebens in Österreich. Das von ihm ins Leben gerufene Radiuminstitut ist ein dauerndes Denkmal seiner Organisations-Begabung und zugleich seiner konzilianter Persönlichkeit, die nach der Schaffung des Instituts gerne hinter jüngeren Kräften zurücktrat. Seine Forschungstätigkeit betraf meistens schwierige, kontroverse Probleme, z. B. die Berührungselektrizität und das Wesen der elektrischen Polarisation. Ein großes Tabellenwerk von Exner und Haschek gibt die Bogen- und Funkenspektren der meisten Elemente, durch eine eigentümliche Projektionsmethode mit erstaunlicher Genauigkeit aufgenommen, und ist noch heute ein unentbehrliches Hilfsmittel für den Spektroskopiker. Das Bild des vielseitigen und feinsinnigen Gelehrten wird vervollständigt, wenn wir schließlich auf seine Beiträge zur Farbenlehre hinweisen, die ihn zur Ablehnung der Heringschen und zur Bestätigung der Helmholtz-Youngschen Theorie führten.

A. Sommerfeld.